TERMS OF REFERENCE

Evaluation der IOM-Informations- und Rückkehrberatungszentrums in Berlin, Deutschland

Evaluationskontext

Die 1951 gegründete Internationale Organisation für Migration (IOM) ist die führende zwischenstaatliche Organisation auf dem Gebiet der Migration und arbeitet eng mit staatlichen, zwischenstaatlichen und nichtstaatlichen Partnern zusammen. Die IOM hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine humane und geordnete Migration zum Wohle aller zu fördern. Sie tut dies durch die Bereitstellung von Dienstleistungen und Beratung für Regierungen und Migrant:innen. Die IOM verfügt über eine langjährige globale Expertise in der freiwilligen Rückkehr und Reintegration und ist in Deutschland durch bundesweite Rückkehrprogramme wie StarthilfePlus und früher REAG/GARP gut vernetzt. Das von der Berliner Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport geförderte IOM-Beratungszentrum Berlin bietet seit 2006 eine unabhängige Rückkehrberatung für in Berlin lebende Drittstaatsangehörige an und unterstützt sie dabei, informierte Entscheidungen über eine freiwillige Rückkehr zu treffen.

Die Arbeit der Beratungsstelle orientiert sich an IOM's Rahmenwerk für freiwillige Rückkehr und Reintegration, wonach eine würdevolle freiwillige Rückkehr und nachhaltige Reintegration auf den Grundsätzen der Freiwilligkeit (Grundsatz 1), der auf die Migrant:innen ausgerichteten Maßnahmen (Grundsatz 2) und der Sicherheit (Grundsatz 3) beruhen. Sie steht auch im Einklang mit den Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, dem Globalen Pakt für sichere, geordnete und reguläre Migration und dem Migration Governance Framework. Die Berliner Beratungsstelle informiert über das Herkunftsland und Möglichkeiten der Reintegrationshilfe nach der Rückkehr. Sobald eine förderberechtigte Person den Wunsch nach freiwilliger Rückkehr äußert, wird sie an die Antragsberechtigte Stelle in Berlin *Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten* (LEA) verwiesen.

Das IOM-Rückkehrberatungszentrum in Berlin zielt darauf ab, die notwendige Beratung und Information für den Entscheidungsprozess zur Rückkehr bereitzustellen und den Erfolg und die Sichtbarkeit der Rückkehr-, und Reintegrationsprogramme zu erhöhen. Konkret dient die Rückkehrberatungsstelle mehreren Zwecken: (1) Bereitstellung aktueller Informationen und Beratung für Migrant:innen, um ihnen zu helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen; (2) Unterstützung von Migrant:innen in der Phase vor der Rückkehr, z.B. durch Vermittlung an eine spezialisierte Beratungsstelle oder Behörde; (3) Planung des individuellen Reintegrationsprozesses von zurückkehrenden Migrant:innen; (4) Unterstützung von Migrant:innen bei der Beantragung von Reintegrationshilfe. Darüber hinaus identifiziert die Rückkehrberatungsstelle Migrant:innen prekären Situationen und leitet Maßnahmen ein, um diese durch die Vermittlung an entsprechende Stellen zu beheben. Diese Ziele sind auf die Bedürfnisse verschiedener Interessengruppen ausgerichtet, darunter Migrant:innen, Geldgeber und Partnerorganisationen.

Vorhaben und Ziele der Evaluation

Die Evaluierung zielt darauf ab, die Dienstleistungen des IOM-Informations- und Rückkehrberatungszentrums für zurückkehrende Migrant:innen unter Berücksichtigung aller Beteiligten zu verbessern. Sie konzentriert sich auf die Bewertung der Qualität der Dienstleistungen des Zentrums, der Prozesse, der Angemessenheit der Ressourcen, der Sichtbarkeit, der Zugänglichkeit, der Zufriedenheit der Migrant:innen und der Qualität der Informationen. Ziel der Evaluation ist es, eine umfassende Analyse der Effizienz und Angemessenheit der Arbeitsabläufe und Prozesse des Zentrums zu erstellen und konkrete Empfehlungen für Verbesserungen zu geben. Im Einzelnen:

- Bewertung der Dienstleistungen der Beratungsstelle, Prüfung der Inhalte, Prozesse sowie der Ressourcen und Kapazitäten, die der Stelle zur Verfügung stehen
- Bewertung der Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Beratungsangebote-, und stelle sowie Messung der Zufriedenheit mit der Beratung seitens der Migrant:innen
- Bewertung der Qualität der von der Beratungsstelle angebotenen Informations- und Vernetzungsveranstaltungen
- Eine Analyse der Zusammenarbeit, der Synergien und des Informationsaustauschs zwischen den Akteuren in Berlin, die im Bereich der Rückkehrberatung tätig sind. Diese Analyse sollte darauf abzielen, Kooperationsbeziehungen zu identifizieren und zu verbessern.

Es wird erwartet, dass die Ergebnisse und Empfehlungen der Evaluation zu einer allgemeinen Verbesserung des Programms beitragen werden. Insbesondere werden sie den Geldgebern und Programmmanagern als Entscheidungsgrundlage dienen, um die Qualität, Effizienz und Effektivität der Dienstleistungen der IOM Rückkehrberatungsstelle Berlin und anderer IOM Rückkehrberatungsstellen in Deutschland zu verbessern. Die Ergebnisse, Empfehlungen, Lehren und/oder Best Practices aus der Evaluierung werden auch dazu genutzt, Verbesserungsmöglichkeiten bei der Unterstützung der freiwilligen Rückkehr durch das Land Berlin zu identifizieren.

Umfang der Evaluation

IOM-Beratungsstellen gibt es in drei Bundesländern in Deutschland. Diese Evaluierung wird sich jedoch nur auf das Zentrum in Berlin konzentrieren. Die Evaluierung wird über mehrere Monate durchgeführt, so dass Monitoringdaten über einen längeren Zeitraum gesammelt werden können. Die Evaluation muss bis zum 15. Dezember 2024 abgeschlossen sein. In diesem Zeitraum werden Daten zum Beratungsprozess sowie weitere für die Evaluationsziele relevante Daten erhoben, analysiert und in einem Abschlussbericht mit Handlungsempfehlungen zusammengefasst. Im Rahmen der Evaluation werden Auftrag, Inhalt und Struktur der Beratungsstelle bewertet, betriebliche Herausforderungen identifiziert und eine Optimierung von Struktur und Beratungsinhalt angestrebt. Die von den Rückkehrberater:innen erbrachten individuellen Leistungen werden jedoch nicht direkt bewertet.

Es ist vorgesehen, Mechanismen zur kontinuierlichen Qualitätskontrolle der etablierten Prozesse der Beratungsstelle zu verbessern. Diese werden im Rahmen der Evaluation entwickelt und nach Abschluss der Evaluation der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport vorgelegt und mit ihr abgestimmt.

Bei der Evaluation werden Querschnittsthemen im Zusammenhang mit den Bedürfnissen von Migrant:innen in verschiedenen Lebenssituationen berücksichtigt, einschließlich geschlechts- und altersspezifischer Bedürfnisse sowie der Einbeziehung von Menschen mit Behinderung.

Evaluationskriterien

Die Evaluationsmatrix und der Grundlagenbericht enthalten eine detaillierte Liste von Fragen und Unterfragen, die während der Evaluation auf der Grundlage der sechs OECD-DAC-Evaluationskriterien zu analysieren sind. Die Evaluation wird sich an den folgenden Evaluationsfragen orientieren, die in der Anfangsphase und durch die Evaluationsmatrix verfeinert und präzisiert werden.

Relevanz:

- Inwieweit sind die Beratungsdienste relevant und auf die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen zugeschnitten?
- Orientiert sich die Arbeit der Beratungsstelle an den einschlägigen Leitbildern (IOM, NGOs, Grundsatzpapiere etc.)?
- Inwieweit entsprechen die Beratungsangebote den Prioritäten und Erwartungen der Berliner Behörde für Inneres, Digitalisierung und Sport?

Effektivität:

- Wie wirksam sind die Beratungsangebote?
- Welche spezifischen Zugangsbarrieren zur Rückkehrberatung gibt es für verschiedene Migrantengruppen/Untergruppen?
- Wie können Zugangsbarrieren für Migrant:innen zur Rückkehrberatung ermittelt und gezielter angegangen werden?
- Was sind die wichtigsten Faktoren, die das Erreichen der Ziele der Beratungsstellen beeinflussen?

Effizienz:

- Wie effizient ist die Beratungsstelle insgesamt?
- Was braucht es, damit die Beratungsstelle ihrem Anspruch "Beratung für alle" gerecht werden kann?

Kohärenz:

- Wie kohärent ist die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Partnern und anderen Beteiligten?
- Inwieweit stehen die Maßnahmen der Projekte im Einklang mit dem SDG-Ziel 10.7, dem Globalen Pakt für Migration und relevanten Menschenrechtsaspekten?

Nachhaltigkeit:

- Inwieweit sind die vom Zentrum angebotenen Dienstleistungen nachhaltig?
- Gibt es Nachhaltigkeitspläne und wie können sie aussehen bzw. verbessert werden?

Auswirkungen:

- Welche Auswirkungen (positiv, negativ, beabsichtigt oder unbeabsichtigt) hat das Zentrum erzielt?
- Inwieweit haben sich die Verweise an LEA (ggf. nach Geschlecht, Alter, Herkunfts- und Rückkehrland) verändert und welche anderen Faktoren müssen berücksichtigt werden?

Methodik

Es wird erwartet, dass bei der Evaluation eine Kombination von Methoden angewandt wird, um die Evaluationsfragen angemessen zu beantworten und qualitativ hochwertige und umfassende Informationen zu gewinnen, die eine Gesamtbeurteilung der Programmleistung anhand der festgelegten Evaluationskriterien ermöglichen. Zu den Methoden gehören unter anderem: Desk Review, Bedarfs- und Prozessanalyse sowie Analyse der Partner und des Netzwerks. Teil der Bedarfs- und Prozessanalyse sind Daten, die bei den Klient:innen/Migrant:innen, die Beratungsleistungen in Anspruch genommen haben, erhoben wurden. Um mehr als nur eine Momentaufnahme der Zufriedenheit und der Bedürfnisse der Begünstigten zu erhalten, ist geplant, diesen Teil der laufenden Datenerhebung in Abstimmung mit der IOM über mehrere Monate durchzuführen. Dieser Ansatz ermöglicht eine Datentriangulation, die die Qualität der Daten und den Einblick in die Dienstleistungen der Beratungsstelle verbessert.

Von der/dem Evaluator:in wird erwartet, dass sie die Methodik und die Datenerhebungsverfahren erforderlichenfalls weiterentwickelt, um qualitativ hochwertige und aussagekräftige Daten für die Gesamtbewertung des Nutzens des Programms zu generieren. Die Evaluierung wird den Normen und Standards der United Nations Evaluation Group (UNEG) entsprechen, um das Wohlergehen der Migrant:innen und die Qualität der Beratungsdienste zu gewährleisten.

Spezifikationen der Rollen

Die Evaluation wird im Auftrag von der Berliner Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport durchgeführt und von IOM Deutschland verwaltet. Der/die Evaluator:in ist allein dafür verantwortlich, dass die Qualität der Ergebnisse und die Anwendung der Methodik sowie die rechtzeitige Lieferung aller Evaluationsprodukte gewährleistet sind.

Die Evaluation wird von der M&E-Abteilung der IOM Berlin geleitet. IOM‘s M&E-Abteilung wird für die Betreuung des Evaluierungsprozesses verantwortlich sein, die Qualität sichern und die verschiedenen Ergebnisse zusammen mit der Berliner Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport überprüfen und genehmigen.

Evaluierungsergebnisse

Der/die Evaluator:in ist für die Erbringung der folgenden Leistungen verantwortlich:

- Grundlagenbericht, der ein Evaluationsprotokoll mit einer Evaluationsmatrix einschließlich verfeinerter Evaluationsfragen, Analyse, Datenerfassungsinstrumenten und einem Arbeitsplan (Meilensteine für Berichtslegung) enthält.
- Kurzer Zwischenbericht mit den vorläufigen Ergebnissen der Evaluierung. Dient in erster Linie der Beurteilung, ob die Datenlage ausreichend ist, um die Evaluationsziele zu erreichen
- Erster Entwurf des Evaluierungsberichts mit Ergebnissen und umsetzbaren Empfehlungen, einschließlich der Management Response Matrix
- Kurzbeschreibung der Evaluation und persönlicher Validierungsworkshop zu den Ergebnissen und umsetzbaren Empfehlungen
- Abschlussbericht unter Einbeziehung des Feedbacks der Berliner Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport und des IOM.

Arbeitsergebnisse und Zeitplan

Der Auftrag muss spätestens bis zum 15. Dezember 2024 abgeschlossen sein. Spezifische Ergebnisse und ein vorläufiger Zeitplan sind unten aufgeführt:

Tätigkeit	Verantwortung	Dauer
Der **Grundlagenbericht** sollte eine detaillierte Beschreibung des Auftragskonzepts enthalten und muss die Methodik, die Evaluationsmatrix und den Entwurf der Datenerhebungsinstrumente, die Methodik für die Datenanalyse und die Synthesestrategien sowie den Zeitplan für die wichtigsten Aktivitäten, inklusive Datenerhebung, enthalten.	Evaluator:in	Ca. sechs Wochen nach der Einstellung
Desk Review und erste Datenerhebung und Datenauswertung	Evaluator:in	Von Projektbeginn bis zum Zwischenbericht
Zwischenbericht mit Ergebnissen des Desk-Reviews sowie erste Erkenntnisse der Bedarfs-, Netzwerkanalyse, der Prozessdatenanalyse.	Evaluator:in	Ca. zwei Monate nach der Aufnahme der Tätigkeit Bericht
Weitere Datenerhebung und Datenauswertung, einschließlich der Einbindung laufender Datenerhebung von IOM Deutschland	Evaluator:in	Von Projektbeginn bis zum Entwurf des Evaluierungsberichts
Der Entwurf des Evaluierungsberichts sollte weitere Monitoringdaten	Evaluator:in	Ca. zwei Monate nach dem Bericht über den Ausgangszustand

Auf dem persönlichen **Validierungsworkshop und der Präsentation der Ergebnisse** werden die wichtigsten Ergebnisse zusammen mit den vorläufigen Erkenntnissen der Evaluationskommission vorgestellt und umsetzbare Empfehlungen und Erkenntnisse präsentiert.	Evaluator:in	Einen Monat nach dem Entwurf des Evaluationsberichts
Der **Evaluierungsbericht** mit den Leitlinien/der Management-Response-Matrix deckt alle in der Aufgabenstellung und dem Grundlagenbericht genannten Evaluierungsprioritäten ab. Der Evaluierungsbericht mit dem eingeholten Feedback enthält als Anhang Folgendes: a) Eine Indikatormatrix mit Messungen für jeden Indikator b) Kurzfassung der Evaluation: Eine zweiseitige Zusammenfassung mit den wichtigsten Ergebnissen, Empfehlungen und Schlussfolgerungen	Evaluator:in	Einen Monat nach dem Validierungsworkshop

Alle Arbeitsergebnisse sind in deutscher Sprache zu verfassen und müssen guten sprachlichen Standards entsprechen. Der Abschlussbericht sollte die in der UNEG-Qualitätscheckliste für Evaluierungsberichte festgelegten Standards erfüllen.

Bewerbungsverfahren

Interessierte können ihre Bewerbungsunterlagen unter der Rubrik Stellenangebote von IOM Deutschland hier einreichen oder ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 7. April per E-Mail an iomdejobs@iom.int mit der Betreffzeile: "Evaluation des IOM Rückkehrberatungszentrums Berlin, Deutschland". Die Bewerbungsunterlagen sollten die folgenden Dokumente enthalten:

Technisches Angebot

- Interessenbekundung und Darlegung der Eignung für den Auftrag
- Ein knapper technischer Vorschlag, der den Ansatz für den Auftrag einschließlich der Methodik, Analyse und Ansätze als Antwort auf die Aufgabenstellung klar umreißt.
- Persönlicher Lebenslauf mit Angabe der Qualifikationen und Erfahrungen mit ähnlichen Projekten, inklusive vergleichbare Arbeitsprobe
- Zwei Referenzen

Finanzielles Angebot

Der Antrag der Interessierten sollte auch einen vollständigen, detaillierten und aufgeschlüsselten Kostenvoranschlag in Euro enthalten, in dem die Honorare und die Aufschlüsselung der Ausgaben (einschließlich der Stückkosten für jeden der relevanten Budgetposten) entsprechend dem technischen Vorschlag aufgeführt sind. Der Budgethöchstbetrag liegt bei 24.500 Euro. Finanzielle Vorschläge, die diesen Betrag überschreiten, werden nicht berücksichtigt.

Bei Fragen zur Evaluierung wenden Sie sich bitte an das Monitoring and Evaluation Team IOM Deutschland +49 3027877866.

Qualifikationen

Interessierte sollten die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Erforderlich ist ein höherer Abschluss in einem einschlägigen Fachgebiet wie Sozialwissenschaften oder Statistik.
- Mindestens fünf Jahre Arbeitserfahrung in relevanten Bereich sind erforderlich.
- Erforderlich sind Fähigkeiten in den Bereichen Evaluationsdesign, qualitative Datenerhebung und -analyse, Verfassen und Redigieren von Texten in deutscher Sprache (C1 obligatorisch), Kommunikation, Zeitmanagement und kulturelle Sensibilität.
- Erfahrungen im deutschen Kontext und/oder im Kontext von Rückkehr und Wiedereingliederung und damit zusammenhängenden Migrationsprogrammen sind erwünscht.

Zuständigkeiten

Der/die erfolgreiche Bewerber:in wird die folgenden Kernkompetenzen der IOM im Bereich Verhalten nachweisen:

Werte

- Eingliederung und Achtung der Vielfalt: respektiert und fördert individuelle und kulturelle Unterschiede; fördert Vielfalt und Eingliederung, wo immer dies möglich ist.
- Integrität und Transparenz: Wahrt hohe ethische Standards und handelt im Einklang mit den Grundsätzen/Regeln und Verhaltensstandards der Organisation.
- Professionalität: Zeigt die Fähigkeit, gelassen, kompetent und engagiert zu arbeiten und bei der Bewältigung der täglichen Herausforderungen ein sorgfältiges Urteilsvermögen an den Tag zu legen.

Kernkompetenzen - Verhaltensindikatoren

- Teamarbeit: Entwickelt und fördert eine effektive Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Abteilungen, um gemeinsame Ziele zu erreichen und die Ergebnisse zu optimieren.
- Ergebnisse liefern: produziert und liefert qualitativ hochwertige Ergebnisse in einer dienstleistungsorientierten und fristgerechten Art und Weise; ist handlungsorientiert und engagiert, um vereinbarte Ergebnisse zu erreichen.

- Wissensmanagement und -austausch: ständiges Bemühen um Lernen, Wissensaustausch und Innovation.
- Verantwortlichkeit: übernimmt die Verantwortung für das Erreichen der Prioritäten der Organisation und übernimmt die Verantwortung für eigenes Handeln und delegierte Arbeit.
- Kommunikation: fördert eine klare und offene Kommunikation und trägt zu dieser bei; erklärt komplexe Sachverhalte auf informative, inspirierende und motivierende Weise.